

Urnenabstimmung vom 27. September 2026

Botschaft

Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri

Erweiterungsbau Schulhaus Sonnenberg
(Gemeinschaftsbau mit Gemeindehaus)



Visualisierung Erweiterungsbau

Quelle: YLVI Architektur Kollektiv, Basel

**Kreditbegehren in Höhe von CHF 11.7 Mio. für den
Erweiterungsbau Schulhaus Sonnenberg**

INHALT

Vorwort Michael Stäheli-Engel, Schulpräsident	3
Vorwort Sabrina Wolff, Schulleitung / Thomas Schnyder, Gemeindepräsident	4
Auf den Punkt gebracht / Zeitplan	5
Warum braucht es einen Erweiterungsbau	6
Durchdachtes Raumkonzept für die Kinder	7
Projektablauf im Detail	8
Projektbeschrieb Erweiterungsbau	9
Situation & Umgebung	11
Pläne: Untergeschoss	12
Pläne: Erdgeschoss	13
Pläne: Obergeschoss	14
Pläne: Dachgeschoss	15
Übersicht bisherige Kosten	16
Baukredit	17
Landerwerb	18
Weshalb die Körperschaften profitieren	19
Begründung des Antrags / Antrag Volksabstimmung 27. September 2026	20



Ressourcen klug nutzen.

«Wenn Schule und Gemeinde gemeinsam bauen, entsteht ein Ort, der Ressourcen klug nutzt, Begegnungen fördert und Bildung, Gemeindeleben sowie Zukunft unter einem Dach vereint.»

Henning Weiss, YLVI Architektur Kollektiv

VORWORT

Geschätzte Stimmbürgerinnen
und Stimmbürger



Als Volksschulgemeinde sind wir dafür verantwortlich, gute Voraussetzungen für das Lernen und die Entwicklung unserer

Kinder zu schaffen. Dazu gehören genügend Platz, zweckmässige Schulräume und eine Umgebung, die Freude am Lernen weckt und in der sich Kinder wohlfühlen.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen und dieser Trend setzt sich weiter fort. Bereits heute besuchen rund 100 Kinder die Schule im Sonnenberg. Trotz grosser Klassen konnten in den letzten Jahren nicht mehr alle Kinder aus dem Einzugsgebiet Hefenhofen im Sonnenberg eingeschult werden. Aufgrund der regen Bautätigkeit und geplanter Wohnbauprojekte rechnen wir in den kommenden Jahren mit deutlich mehr Schülerinnen und Schülern.

Damit wir auch künftig genügend Platz für Unterricht und Betreuung bieten können, braucht es zusätzliche Räume für einen weiteren Kindergarten, zwei Primarklassen sowie ein Angebot für die schulergänzende Betreuung.

Gleichzeitig wächst auch die politische Gemeinde Hefenhofen. Die heutigen Räumlichkeiten der Verwaltung entsprechen den Anforderungen an

einen zeitgemässen und effizienten Betrieb nicht mehr. Deshalb haben Gemeinderat und Volksschulbehörde gemeinsam nach einer sinnvollen und langfristigen Lösung gesucht. Mit dem vorliegenden Projekt schaffen wir Raum für Schule und Verwaltung, nutzen Synergien und gehen verantwortungsvoll mit den finanziellen Mitteln um.

Das Projekt wurde während der Planung mehrfach überprüft und gezielt optimiert. Die Baukommission hat das Bauvolumen reduziert und darauf geachtet, dass die Kosten im vorgesehenen Rahmen bleiben. So entstand ein zweckmässiger Erweiterungsbau mit flexiblen Nutzungsmöglichkeiten, der den langfristigen Anforderungen gerecht wird.

Kinder verbringen einen wichtigen Teil ihrer Kindheit in der Schule. Mit dem Erweiterungsbau schaffen wir gute Voraussetzungen für Unterricht, Betreuung und eine attraktive Gemeinde. Mit Ihrem JA zum Baukredit investieren Sie in die Zukunft unserer Kinder, in attraktive Rahmenbedingungen für Familien und in eine lebendige Gemeinschaft.

Im Namen der Volksschulbehörde
Michael Stäheli-Engel
Schulpräsident

VORWORT



Wenn ich morgens den Sonnenberg betreue und das Lachen unserer Schülerinnen und Schüler höre, spüre ich, wie viel Leben in diesen Wänden steckt. Schule ist heute so viel mehr als nur ein Ort des starren Lernens – sie ist ein lebendiger Entwicklungsraum, in dem wir jedes Kind in seiner Einzigartigkeit begleiten. Doch damit dieses pädagogische Herzstück schlagen kann, braucht es den passenden Rahmen. Und genau hier stossen wir an Grenzen, die wir jetzt weitsichtig anpacken müssen. Die Schülerinnen- und Schülerzahlen steigen nicht nur bei uns im Sonnenberg, sondern in der gesamten Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri kontinuierlich an. Uns fehlt schlicht der Raum für zeitgemässes und flexibles Lernen. Mit diesem Erweiterungsbau bietet sich gemeinsam mit der politischen Gemeinde eine zukunftsweisende Chance. Wir schaffen nicht nur neuen Raum, sondern ein echtes Werkzeug für zeitgemässen Unterricht. Ein Ort, der Bewegung integriert, integratives Lernen stärkt und mit der neuen schulergänzenden Betreuung Familien verlässlich entlastet. Ein neues Schulhaus ist eine Investition, die weit über das Klassenzimmer hinausreicht – sie lässt unsere Schule und die gesamte Gemeinde zu einem lebendigen Dorfzentrum zusammenwachsen, von dem alle Generationen profitieren.

Sabrina Wolff
Schulleitung Sonnenberg

VORWORT



Die Gemeinde Hefenhofen wächst und mit ihr die Anforderungen an die Gemeindeverwaltung. Die heutigen Räumlichkeiten in Brüschwil sind beengt, auf mehrere Geschosse verteilt und nicht barrierefrei. Sie entsprechen den heutigen Bedürfnissen nicht mehr. Ein neues Gemeindehaus im Sonnenberg bietet die Chance, die Verwaltung zeitgemäss, effizient und bürgernah auszurichten und gleichzeitig das Zentrum unserer Gemeinde zu stärken.

Gleichzeitig steigen auch die Schülerinnen- und Schülerzahlen im Sonnenberg. Die bestehende Schulanlage stösst zunehmend an ihre Grenzen. Dem Gemeinderat ist es wichtig, den Kindern in Hefenhofen auch künftig zeitgemässe und qualitativ gute Schulräume bieten zu können. Das gemeinsame Vorgehen mit der Volksschulgemeinde ermöglicht es, wertvolle Synergien zu nutzen und die vorhandenen Ressourcen effizient und nachhaltig einzusetzen.

Der geplante Erweiterungsbau schafft zeitgemässe und flexible Räume. Damit wird eine wichtige Grundlage für die Zukunft unserer Kinder und unserer Gemeinde gelegt.

Thomas Schnyder
Gemeindepräsident Hefenhofen

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Steigende Schülerzahlen

In den nächsten Jahren werden rund 50 zusätzliche Kinder bzw. 3 zusätzliche Klassen erwartet.

Zu wenig Schulraum

Die bestehenden Räume sind bereits heute ausgelastet. Es fehlen Gruppenräume und Räume für Förderangebote. Auch andere Schulstandorte verfügen kaum über freie Kapazitäten.

Nachhaltige Lösung

Der Erweiterungsbau deckt die Bedürfnisse von heute und morgen. Der Sonnenberg bietet ideale Voraussetzungen für ein erweitertes Betreuungsangebot. Ein Ausbau vor Ort entlastet Familien und spart Unterrichtszeit.

Synergien nutzen, Kosten sparen

Durch den gemeinsamen Bau profitieren die Volksschulgemeinde und die Gemeinde Hefenhofen. Die Investitions- und Betriebskosten sinken, da Räume und Gebäudeinfrastruktur wie Sitzungszimmer, Fluchttreppenhaus, Gebäudetechnik, Planungskosten, Nutzung der Bauzone, gemeinsam genutzt werden können. Neue Begegnungsräume und ein Dorfplatz fördern das Miteinander in der Gemeinde.

Baukredit	
Gebäude	CHF 7.525 Mio.
Umgebung	CHF 1.520 Mio.
Übrige Projektkosten	CHF 2.800 Mio.
Subventionen, Förderbeiträge	CHF - 0.145 Mio.
Gesamtprojektkosten	CHF 11.700 Mio.

ZEITPLAN

2026	Urnenabstimmung, Bewilligungsverfahren & Planung
2027 – 2029	Ausführungsplanung, Bauzeit Erweiterungsbau
2029	Einweihung und Inbetriebnahme

WARUM BRAUCHT ES EINEN ERWEITERUNGSBAU

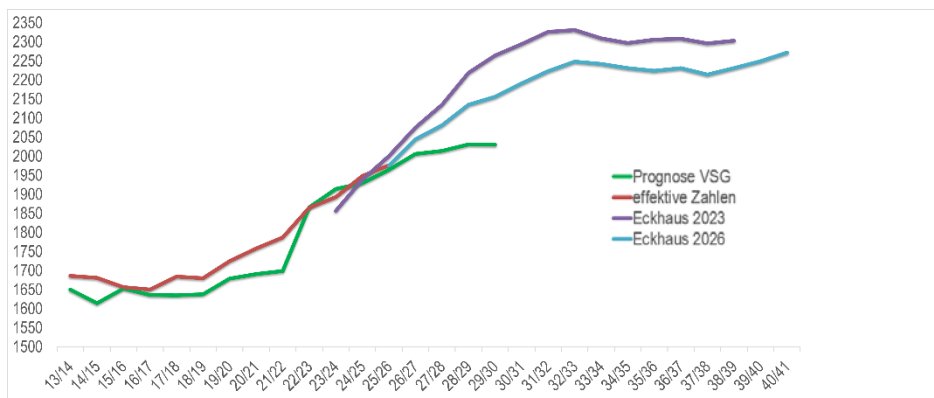
Die Zahl der Schülerinnen und Schüler steigt kontinuierlich an, und in den nächsten Jahren erwarten wir zusätzlich rund 50 Kinder im Einzugsgebiet des Sonnenbergs. Gründe dafür sind insbesondere das Bevölkerungswachstum und neue Wohngebiete. Die bestehenden Räume stossen bereits heute an ihre Kapazitätsgrenzen und lassen kaum Spielraum für die erwartete Entwicklung.

Eine Zuteilung von Kindern auf andere Standorte war in den vergangenen Jahren notwendig, ist jedoch nur beschränkt möglich. Auch dort ist der Schulraum knapp, teilweise kommen bereits Provisorien zum Einsatz. Längere Schulwege belasten Familien zusätzlich und erschweren den Schulbetrieb. Wertvolle Unterrichtszeit geht durch zusätzliche Wege und Übergänge verloren.

Die Anforderungen an Unterricht und Schulbetrieb haben sich seit dem Bau der Schulanlage Sonnenberg verändert. Bereits heute fehlen Gruppenräume und Räume für Förderangebote. Zudem bietet die Gemeinde Hefenhofen an drei Tagen pro Woche einen Mittagstisch an. Bei steigender Nachfrage soll dieses Angebot künftig ausgebaut werden. Der ideale Standort dafür befindet sich im Sonnenberg. Mit einem Erweiterungsbau können wir langfristige ausreichenden und funktionalen Schulraum schaffen.

Das Projekt bietet die Chance, den Sonnenberg als lebendiges Zentrum für Schule und Bevölkerung weiterzuentwickeln. Geplant sind flexible Räume für Unterricht und Betreuung sowie ein neuer Dorfplatz. Bereits heute finden im Aussenbereich regelmässig Gemeindeanlässe statt. Diese Begegnungsmöglichkeiten werden durch das Projekt weiter gestärkt. Gleichzeitig entsteht eine attraktive Umgebung mit Aufenthalts- und Begegnungsräumen für Schule und Öffentlichkeit.

Mit dem Erweiterungsbau schaffen wir eine nachhaltige Lösung, die den heutigen Bedürfnissen ebenso gerecht wird wie den kommenden Generationen.



Grafik: Prognose Schülerinnen- und Schülerzahlen der VSG Schuljahr 2013 bis 2040. Weitere Informationen sind auf der Homepage der VSG ersichtlich.

DURCHDACHTES RAUMKONZEPT FÜR DIE KINDER

Die Volksschule wandelt sich rasant. Um unsere Kinder stark für die Zukunft zu machen, braucht es keine Luxusbauten, sondern kluge, vorausschauende Infrastrukturen, die den natürlichen Entdeckergeist und die Freude am Lernen wecken. Mit dem Erweiterungsbau entlasten wir die bestehende Raumnot effizient und schaffen eine klare Struktur: Während im alten Schulhaus künftig der Unterricht des Zyklus 2 (3. bis 6. Klasse) inklusive der Fachbereiche wie Werken oder Englisch stattfindet, wird der Erweiterungsbau als Zyklus-1-Schulhaus (Kindergarten bis 2. Klasse) konzipiert. Das ermöglicht den Jüngsten einen behüteten, begeisternden Start in die Schulzeit.

Dank des flexiblen Raumkonzepts steht das Kind im Zentrum – wirtschaftlich und pädagogisch durchdacht:

- **Effiziente Lernräume statt teuren Leerraum:** Die Gänge sind keine ungenutzten Durchgangszonen. Sie werden als wertvolle Raumerweiterung für Gruppenarbeiten und selbstständiges Lernen genutzt. Die durchdachten Verkehrsflächen fangen den natürlichen Bewegungsdrang der Jüngsten unkompliziert im Alltag auf – denn ein bewegter Körper lernt nachweislich mit spürbar mehr Freude, Neugier und Konzentration.
- **Flexibilität für die Zukunft:** Einladende Nischen im Eingangsbereich bieten Orte zum Ankommen und verbinden den Tag harmonisch mit der schulergänzenden Betreuung (SEB). Ein zentrales Fachzimmer sowie das Förderzentrum garantieren individuelle Förderung, bei der jedes Kind seine Stärken entdecken kann. Das Beste: Alle Räume sind so flexibel gebaut, dass sie bei veränderten Schülerzahlen ohne teure Umbauten umgenutzt werden können.
- **Attraktiver Arbeitsort:** Moderne, funktionale Arbeitsplätze stärken uns zudem als attraktive Arbeitgeberin. So stellen wir sicher, dass wir auch in Zukunft engagierte, hochqualifizierte Lehrpersonen gewinnen können, welche unsere Schule mit Herzblut beleben. Gemeinsam mit der Gemeinde nutzen wir Synergien unter einem Dach und schaffen einen nachhaltigen Lebensraum, der Schule und Dorf zusammenbringt.

Schule der Zukunft ist kein Ort des starren Lehrplans, sondern ein Raum, in dem junge Menschen lernen, wachsen und ihre Zukunft aktiv gestalten können.



PROJEKtablauf im Detail

März 2023	Abschluss Machbarkeitsstudie Neubau Gemeindehaus/Schulhaus mit Schlussbericht durch SCHULTHESS ARCHITEKTEN GMBH, Amriswil.
Juni 2024	Abschluss des einstufigen, offenen Projektwettbewerbs. Das Preisgericht empfahl das Siegerprojekt «TIM & STRUPPI» des Architekturbüros YLVI Kollektivgesellschaft, Basel, zur Weiterbearbeitung.
Februar 2025	Der Projektierungskredit von CHF 700'000.00 für den Erweiterungsbau Schulhaus wurde an der Urnenabstimmung vom 09. Februar 2025 bewilligt.
März 2025 – Mai 2026	In enger Zusammenarbeit mit den Fachplanenden wurde das Projekt in allen Bereichen sorgfältig ausgearbeitet und schrittweise optimiert. Das vorliegende Projekt erfüllt die rechtlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen und schafft beste Voraussetzungen für einen zeitgemässen Schulbetrieb. Mit dem Abschluss des Bauprojekts und dem Kostenvoranschlag konnte die Projektierungsphase im Juni 2026 erfolgreich abgeschlossen werden.
September 2026	Der Baukredit wird an der Urnenabstimmung vom 27. September 2026 zur Abstimmung gebracht.
November 2026	Nach der Bewilligung des Baukredits wird das Baugesuch eingereicht. Für die Bewilligungsphase ist ein Zeitraum von fünf bis sechs Monaten vorgesehen. Die Wartezeit wird genutzt, um vorbereitende Arbeiten zu planen.
April 2027	Mit dem Vorliegen der Baubewilligung werden die nächsten Schritte eingeleitet. In der Ausführungsplanung wird das Projekt weiter vertieft und optimiert. Die anschliessende Ausschreibung der Arbeiten bildet die Grundlage für den Baubeginn, der im Sommer/Herbst 2027 geplant ist.
Sommer 2029	Bei einem optimalen und störungsfreien Projektverlauf ist die Fertigstellung des Erweiterungsbaus im Sommer 2029 geplant.

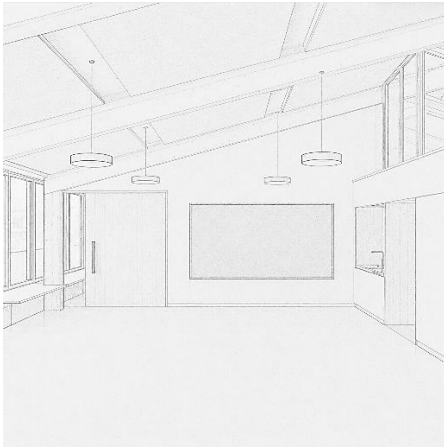


Lernen braucht Raum.

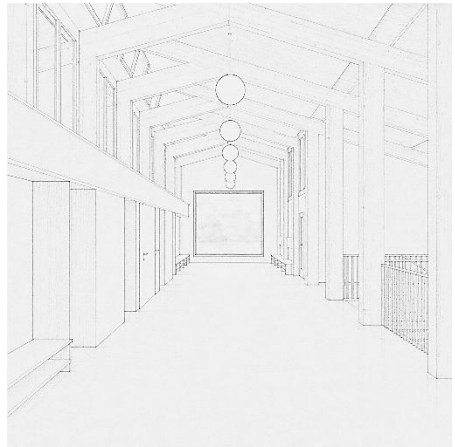
«Lernen ist so individuell wie unsere Kinder. Damit ich jedes Kind in seinen Stärken fördern kann, brauchen wir Räume, die mit uns mitwachsen. Der Neubau schafft dieses Fundament für die Zukunft.»

Priscilla Eisenhut, Lehrperson

PROJEKTBSCHRIEB ERWEITERUNGSBAU



Schulhaus Sonnenberg: Klassenzimmer und Gang



Quelle: YLVI Architektur Kollektiv, Basel

Der Erweiterungsbau im Sonnenberg schafft den fehlenden Schulraum für die Primarschule, den Kindergarten und bietet die notwendigen Räume für einen zeitgemässen Schulbetrieb. Viele unterschiedliche Nutzungen finden in diesem Haus Platz: Neben den Klassenzimmern entstehen Büros für die Schulleitung (SL) und Schulsozialarbeit (SSA) und Räume für die schulergänzende Betreuung (SEB) sowie eigene Räume für die Gemeindeverwaltung.

Das Gebäude wird auf dem heutigen Parkplatz, neben dem bestehenden Schulhaus erstellt. So kann einfach und kostengünstig gebaut werden. Für die Schülerinnen und Schüler bleiben die Wege zwischen den Gebäuden auf dem Schulareal kurz. Für grössere Anlässe ist in der Nähe des Mehrzweckgebäudes ein neues Besucherparkfeld geplant. Ein Weg verbindet diesen Parkplatz mit der Schulanlage. Der in die Jahre gekommene Allwetter- und Spielplatz wird erneuert.

Vor dem Eingang der Gemeinde entsteht ein kleiner Dorfplatz mit Brunnen und Sitzgelegenheiten. So erhalten Spaziergängerinnen und Spaziergänger am Wochenende einen Ort zum Verweilen. Kinder und Familien können die Spiel- und Sportplätze auch in ihrer Freizeit nutzen. Der Aussenraum im Sonnenberg wird damit zu einem Treffpunkt für alle.

Nach aussen erscheinen Schule und Gemeinde als zwei Gebäudeteile mit eigenem Charakter. Im Inneren entstehen jedoch Synergien: Beide können Räume gemeinsam nutzen. So kann die Schule zum Beispiel das grosse Sitzungszimmer der Gemeinde verwenden, und die Gemeinde kann die Räume der schulergänzenden Betreuung für Veranstaltungen nutzen. Zudem teilen sie sich das Fluchttreppenhaus, die Haustechnikzentrale und die Tiefgarage. So kann die notwendige Infrastruktur wirtschaftlich erstellt und betrieben werden.

Die Gestaltung des Hauses soll Freude am Lernen und Arbeiten wecken und vielfältige Möglichkeiten bieten. Die Architektur ist langlebig, robust und auf das Wesentliche reduziert. Das Gebäude dient für das Lernen und Wachsen der Kinder und für das Leben der Gemeinde. Dank eines einfachen Brandschutzkonzepts können Korridore und Treppen als Lern- und Bewegungsräume genutzt werden. Das Haus bietet den Kindern damit viele unterschiedliche Lernorte. Die Räume sind flexibel gestaltet: Zwei Klassen teilen sich beispielsweise einen Gruppenraum, der bei Bedarf unterteilt werden kann.

Das einfache, sich wiederholende Grundgerüst des Gebäudes bildet die Basis für die Wirtschaftlichkeit des Baus. Das Tragwerk aus Holzstützen und Unterzügen folgt einem klaren Raster. Dadurch kann mit vorfabrizierten Elementen ökologisch und kostengünstig gebaut werden. Weil das Tragwerk überall gleich aufgebaut ist, lassen sich die Räume später unkompliziert umnutzen. So könnten etwa aus dem Lehrerzimmer und den Büros der Schulleitung und Schulsozialarbeit zwei vollwertige Klassenzimmer entstehen.

Im Vergleich zum Wettbewerbsprojekt ist das Haus nun deutlich kompakter und einfacher – auf das Wesentliche reduziert. Im Planungsprozess wurden die Bedürfnisse überprüft und optimiert. So wurde zum Beispiel das Untergeschoss auf die Fläche des oberirdischen Gebäudes verkleinert.

Um das äussere Erscheinungsbild sorgfältig auf den Ort abzustimmen, wird das Dach über dem Teil der Gemeinde mit Tonziegeln gedeckt. Dadurch fügt sich das Gebäude gut in seine Umgebung ein und wirkt auch aus der Ferne ruhig und vertraut. Daran anschliessend liegt der nördliche Gebäudeteil, dessen Dachfläche mit einer Photovoltaikanlage belegt ist. Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sorgt für gute Luftqualität und spart Energie. Mit der Nutzung erneuerbarer Energieträger wird der Strom- und Wärmebedarf nachhaltig gedeckt.

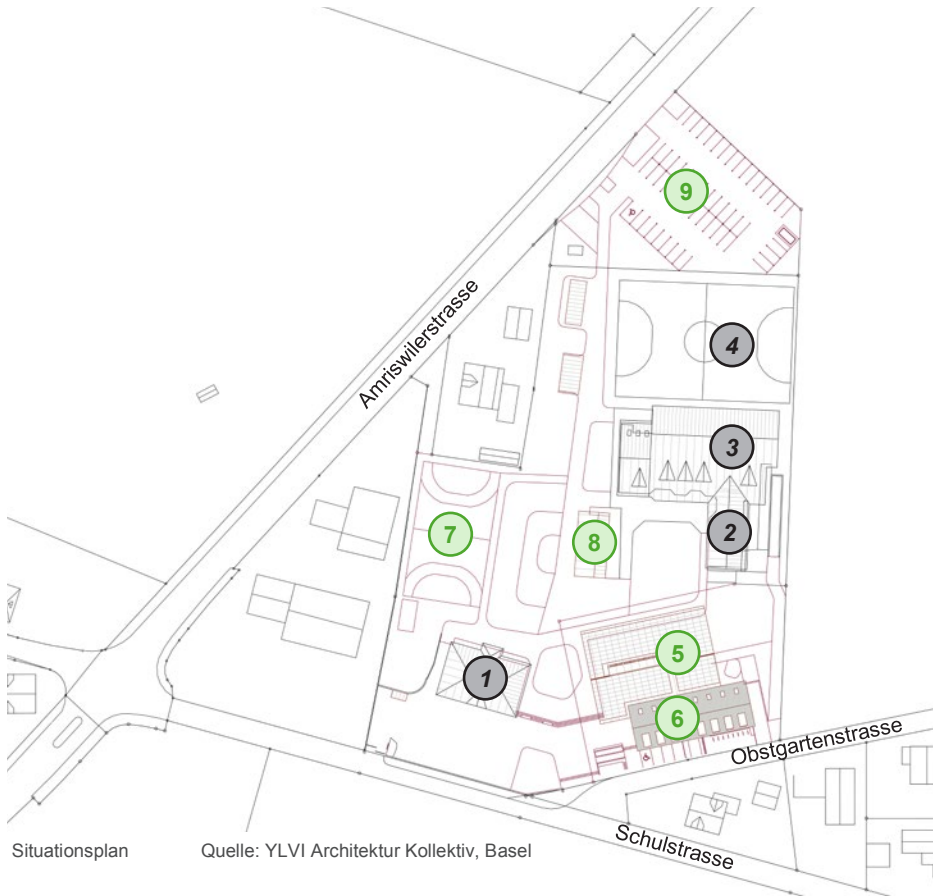


Für die Zukunft unserer Kinder.

«Wir bauen nicht einfach neue Wände – wir geben einer zeitgemässen Pädagogik den passenden Rahmen. Mit diesem Projekt investieren wir direkt in die Individualität, den Lernerfolg und die Zukunft unserer Kinder.»

Sabrina Wolff, Schulleitung Sonnenberg

SITUATION & UMGEBUNG



- 1 Schulhaus bestehend
- 2 Kindergarten bestehend
- 3 Mehrzweckhalle bestehend
- 4 Spielwiese bestehend

- 5 Schulhaus
- 6 Gemeindehaus
- 7 Allwetterplatz
- 8 Pausenplatz
- 9 Aussenparkplätze

PLÄNE

Untergeschoss



Quelle: YLVI Architektur Kollektiv, Basel

1 Tiefgarage PP

2 Schutzräume

3 Fluchttreppenhaus
& Lift

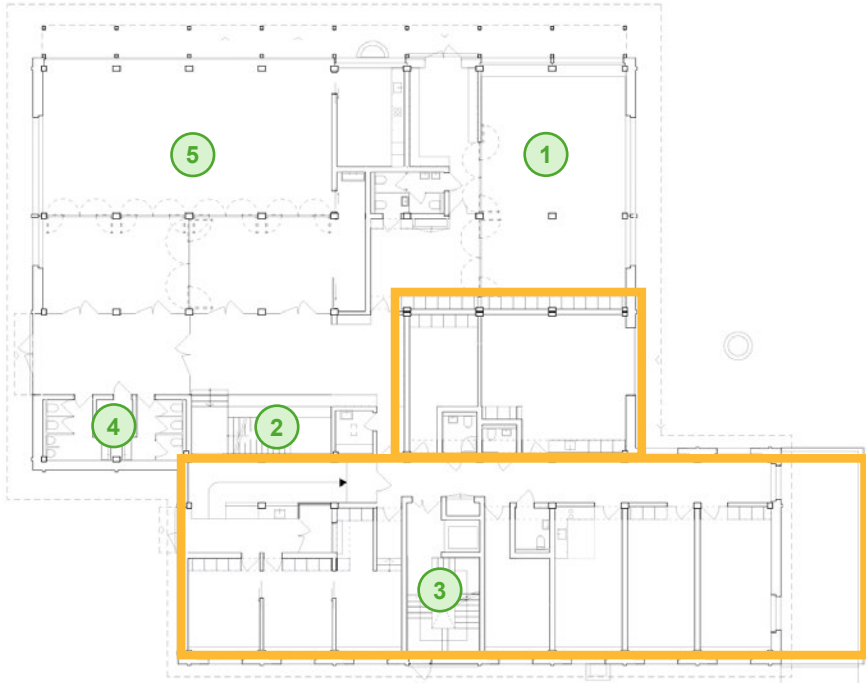


Kosten sparen, zukunftsfähig bleiben.

«Die Planung wurde optimiert: Kompaktere Räume und flexibel nutzbare Flächen. So sparen wir Kosten und bleiben zukunftsfähig.»

Michael Stäheli-Engel, Schulpräsident VSG

Erdgeschoss



Quelle: YLVI Architektur Kollektiv, Basel

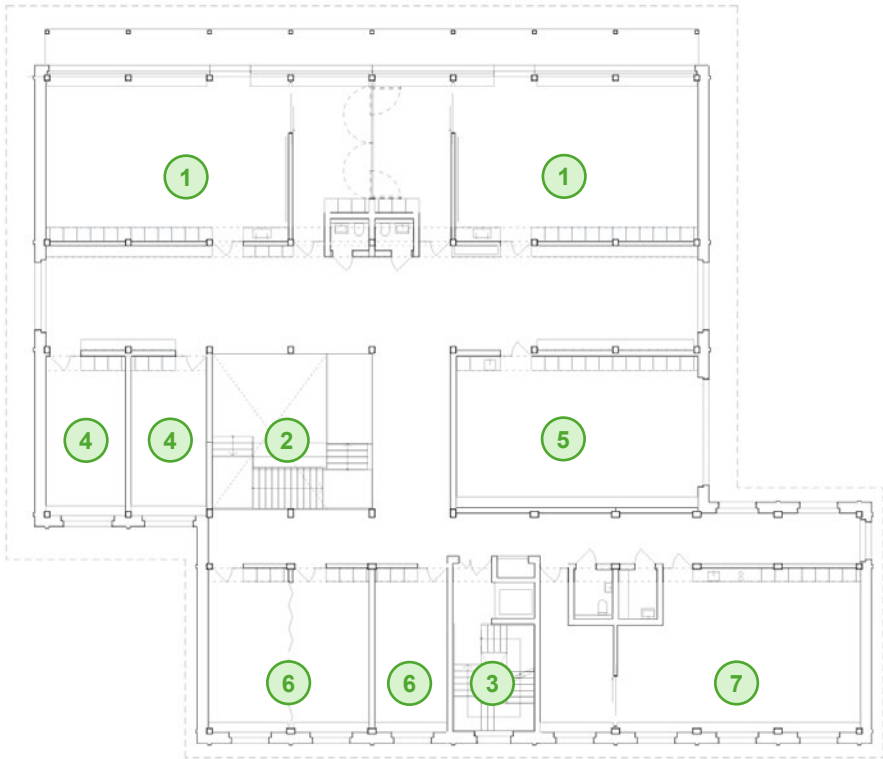
- ① Kindergarten
- ② Erschliessung Schule
- ③ Fluchttreppenhaus & Lift
- ④ WC-Anlagen

- ⑤ Tagesbetreuung und Mittagstisch, Aula

Gemeindehaus Neu

Über den Neubau des Gemeindehauses wird in einer separaten politischen Vorlage abgestimmt. Die Investitionskosten belaufen sich auf rund CHF 3.0 Mio.

Obergeschoss

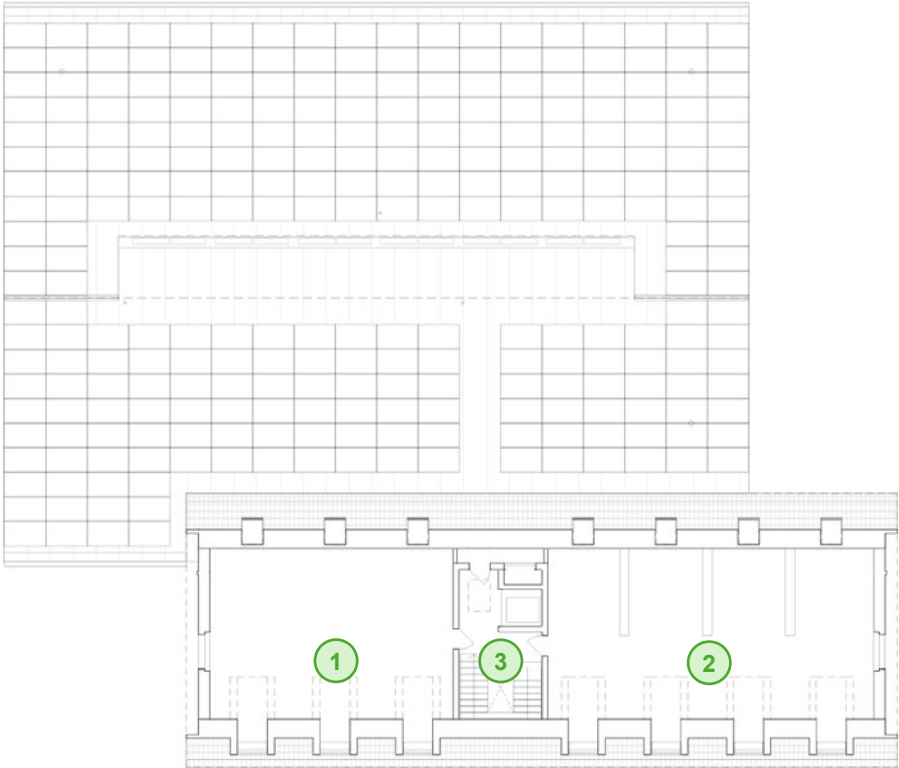


Quelle: YLVI Architektur Kollektiv, Basel

- | | | | |
|----------|---|----------|------------------------------------|
| 1 | Klassenzimmer mit einem gemeinsamen Gruppenraum | 5 | Fachzimmer Unterricht |
| 2 | Erschliessung Schule | 6 | Büros SL und SSA
Sitzungszimmer |
| 3 | Fluchttreppenhaus & Lift | 7 | Lehrerzimmer /
Vorbereitung |
| 4 | Logopädie und Schulische
Heilpädagogik | | |



Dachgeschoss



Quelle: YLVI Architektur Kollektiv, Basel

1 Förderzentrum

2 Bibliothek

3 Fluchttreppenhaus & Lift



Mutig die Zukunft gestalten.

«Mit einer modernen Schule und einer zeitgemässen Infrastruktur schaffen wir die Voraussetzungen, damit unsere Kinder mutig ihre Zukunft gestalten und Verantwortung für unsere Gesellschaft übernehmen.»

Marina Linder, Mutter

ÜBERSICHT BISHERIGE KOSTEN

Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über die bisherigen Projektkosten.

Schulhaus Sonnenberg, Erweiterungsbau	
Planungskredit	Betrag
Budgetbotschaft 2023, SGV 28.11.2022	100'000.00
Investitionen 2022	17'541.75
Investitionsbeiträge 2022, Gemeinde Hefenhofen	-8'770.90
Investitionen 2023	56'411.60
Investitionsbeiträge 2023, Gemeinde Hefenhofen	-24'898.10
Total Investitionen (abgeschlossen)	40'284.35
Wettbewerbskredit	Betrag
Budgetbotschaft 2024, SGV 27.11.2023	200'000.00
Budgetbotschaft 2024, SGV 27.11.2023	-100'000.00
Investitionen 2024	198'719.40
Investitionsbeiträge 2024, Gemeinde Hefenhofen	-99'359.75
Total Investitionen (abgeschlossen)	99'359.65
Projektierungskredit	Betrag
Abstimmung 09.02.2025, Projektierungskredit	700'000.00
Investitionen 2025	354'129.60
Investitionsbeiträge 2025, Gemeinde Hefenhofen	-71'056.75
Investitionen 2026 (Stand 31.05.2026)	212'897.65
Total Investitionen (Stand 31.05.2026, nicht abgeschlossen)	495'970.50
Offener Betrag aus Projektierungskredit (Stand 31.05.2026)	204'029.50

Die finanziellen Aufwendungen (Planungs-, Wettbewerbs- und Projektierungskredit) belaufen sich insgesamt auf rund CHF 0.84 Mio.

BAUKREDIT

Die Kosten des Bauprojekts sind entlang des Baukostenplans (BKP) als Zusammenzug aufgelistet (Anteil Erweiterungsbau Schule).

Kostenanteil Erweiterungsbau Schule		CHF
BKP 0	Grundstück *	0.00
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	250'000.00
BKP 2	Gebäude	7'525'000.00
BKP 3	Betriebseinrichtungen	0.00
BKP 4	Umgebung	1'520'000.00
BKP 5	Baunebenkosten	140'000.00
BKP 6	Honorare	1'825'000.00
BKP 7	Reserve	240'000.00
BKP 8	Subventionen, Förderbeiträge	-145'000.00
BKP 9	Ausstattung	345'000.00
Total		11'700'000.00

* Die Grundstückskosten von CHF 403'200.00 sind nicht im Baukredit berücksichtigt. Der dafür notwendige Landerwerb fällt in die Zuständigkeit der Schulbehörde und kann gemäss den gesetzlichen Bestimmungen ohne separate Volksabstimmung vollzogen werden. Mit der Zustimmung zum Baukredit stimmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger gleichzeitig auch dem Landerwerb zu. Wird der Baukredit abgelehnt, erfolgt auch kein Landerwerb.

VSG	m2	CHF
Verkauf VSG ab Parz. Nr. 285 an STWEG	-466	-139'800.00
Verkauf ab Parz. Nr. 285 an Hefenhofen	-124	-37'200.00
Kauf von Parz. Nr. 592	120	36'000.00
Anteil VSG an STWEG (80%)	1814	544'200.00
	1344	403'200.00

Hefenhofen	m2	CHF
Verkauf ab Parz. Nr. 592 an STWEG	-1802	-540'600.00
Verkauf ab Parz. Nr. 592 an VSG	-120	-36'000.00
Kauf von Parz. Nr. 285	124	37'200.00
Anteil Hefenhofen an STWEG (20%)	454	136'200.00
	-1344	-403'200.00

STWEG	m2	CHF
Kauf von Parz. Nr. 285 (VSG)	466	139'800.00
Kauf von Parz. Nr. 592 (Hefenhofen)	1802	540'600.00
	2268	680'400.00

LANDERWERB



Landerwerksplan

Quelle: YLVI Architektur Kollektiv, Basel

Das gemeinsame Bauprojekt «Neubau Gemeindehaus / Erweiterungsbau Schule» wird rechtlich als Stockwerkeigentum ausgestaltet. Dazu wird eine separate Parzelle mit einer Fläche von 2'268 m² gebildet. Damit die Eigentumsverhältnisse zwischen der Gemeinde Hefenhofen und der Volksschulgemeinde korrekt geregelt werden können, kommt es zu einem Landerwerb und zu einem Landabtausch. Die politischen Behörden haben sich dabei auf einen Landpreis von CHF 300 pro m² geeinigt. Dieser orientiert sich an den üblichen Ansätzen für Land in der öffentlichen Zone. Wird der Baukredit abgelehnt, erfolgt auch kein Landerwerb.

WESHALB DIE KÖRPERSCHAFTEN PROFITIEREN

- Gemeinsame Nutzung von Infrastruktur und Technik (Sitzungszimmer, Haustechnik, Tiefgarage, Fluchttreppenhaus mit Lift)
- Geringere Kosten durch gemeinsamen Bau statt zwei separater Projekte
- Langfristig tiefere Betriebs- und Unterhaltskosten (gemeinsame Nutzung, effiziente Gebäudetechnik)
- Kurze Wege und bessere Zusammenarbeit zwischen Schule, schulergänzender Betreuung und Verwaltung
- Nachhaltige und langfristige Investition statt Provisorien oder spätere Zusatzbauten
- Optimale Ausnutzung der vorhandenen Baulandressourcen

Abstimmungsbotschaft und Pläne

Die Unterlagen finden Sie auch digital auf der Homepage der VSG

→ schuleamriswil.ch / Schulraumentwicklung / Laufende Bauprojekte / Sonnenberg



Ein Begegnungsort.

«Das gemeinsame Projekt schafft Synergien, spart Kosten und wird zu einem Begegnungsort für alle.»

*Thomas Schnyder,
Gemeindepäsident, Hefenhofen*

BEGRÜNDUNG DES ANTRAGS

- **Dringender Schulraumbedarf**
Die Schülerinnen- und Schülerzahlen steigen, während die bestehenden Schulräume bereits heute ausgelastet sind und keine Ausweichmöglichkeiten bestehen.
- **Bildung und Betreuung am richtigen Ort**
Der Ausbau schafft zeitgemässe Lernräume, zusätzliche Fördermöglichkeiten und erweitert das Betreuungsangebot für die Kinder.
- **Nachhaltige Investition für die Zukunft**
Der Erweiterungsbau deckt den langfristigen Bedarf, stärkt das Dorfleben und ermöglicht Synergien sowie Kosteneinsparungen durch die gemeinsame Nutzung.

ANTRAG

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Mit dieser Botschaft legen wir Ihnen ein sorgfältig ausgearbeitetes und zukunftsfähiges Bauprojekt vor.

Die Volksschulbehörde beantragt, dem Kreditbegehren in Höhe von CHF 11.7 Mio. für den Erweiterungsbau Schulhaus Sonnenberg zuzustimmen. Sie hat am 29. Juni 2026 die Vorlage einstimmig genehmigt und empfiehlt sie zur Annahme.

Die Volksschulbehörde bedankt sich für Ihr Vertrauen. Mit einem **JA** ermöglichen Sie uns, den erforderlichen Schulraum für die Zukunft zu schaffen.

